

Kriegsnöten und Kriegslehren

Autor(en): **Keppler, P.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Kriegswirren und Kriegslehren. — Deutsche Kriegspoesie — ein neues echtes Volkslied! Schweizerische Kriegsbilder. — Krieg. — Die sozial-pädagogische Aufgabe der Volksschule. — Geistes- und Naturwissenschaften. — Schule und Schulwesen. — Zeitschriftenlese. — Einheitschule. — Krankentasse. — Inserate. —

Kriegsnöten und Kriegslehren.

Von Bischof Dr. P. W. Keppeler.

Der Krieg ist der Inbegriff, das Vollmaß, die höchste Steigerung und Häufung aller leiblichen und seelischen Schmerzen und Peinen, die nicht nur über einzelne, sondern über ganze Völker zumal hereinbrechen. Wehe dem, der ein so furchtbares Unglück heraufbeschwört!

Wir scheuen uns nicht, den Krieg als ein Strafgericht Gottes zu bezeichnen. . .

Der Krieg ist eine Leidenstür für Nationen, ein operativer Eingriff in kranke Völkerorganismen, eine Operation auf Leben und Tod. . . .

Wir wollen keine öffentliche Anklage gegen unser Vaterland erheben. Aber wir wollen mit kräftigem Brustschlag und mit aufrichtigem mea culpa bekennen, daß trotz aller Fortschritte in der äußern Kultur die geistige und sittliche Entwicklung, das Seelenleben sich rückwärts und abwärts bewegte. Man hat von zuständiger Stelle oftmals geklagt, gewarnt und gemahnt; es hat nicht viel gefruchtet. Nun kam der Krieg über uns mit allen seinen Wehen, Opfern und Todesnöten.

Der Krieg ist das Vollmaß der Leiden. Er ist auch ein Lehrer im großen Stil. Er erteilt Massenunterricht. Er zwingt ganze Völker und Großmächte in seine harte Schule.

Man kann den Krieg einen Lehrer und Erzieher nennen; aber er ist dies doch nur als Zuchtmeister, als Strafrichter, als Operateur. Ein Heilarzt ist er nicht, noch weniger ein Heiland und ein Gnadenpendler.

Die Religion allein, christlicher Glaube und christliche Liebe allein sichern den Erfolg, die Ernte eines gerechten und siegreichen Krieges.

(Das Heilige Feuer, 1. Heft 1914/15.)